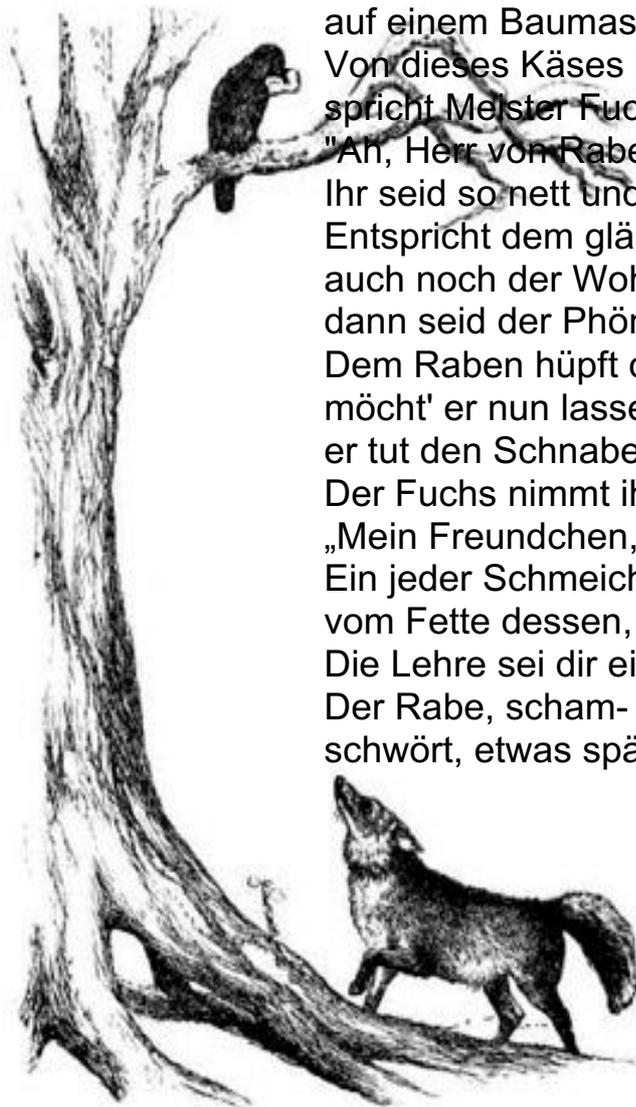


Lit 1

*Liebe Passanten,
dies ist ein Teil eines Postenlaufs einer Schulklasse. Dieses Blatt
bitte nicht wegnehmen. Die Postenblätter werden spätestens heute
Abend wieder eingesammelt.*

Der Rabe und der Fuchs (von La Fontaine)

Im Schnabel einen Käse haltend, hockt
auf einem Baumast Meister Rabe.
Von dieses Käses Duft herbeigelockt,
spricht Meister Fuchs, der schlaue Knabe:
"Ah, Herr von Rabe, guten Tag!
Ihr seid so nett und von so feinem Schlag!
Entspricht dem glänzenden Gefieder
auch noch der Wohlklang Eurer Lieder,
dann seid der Phönix Ihr in diesem Waldrevier."
Dem Raben hüpf't das Herz vor Lust. Der Stimme Zier
möcht' er nun lassen schallen;
er tut den Schnabel auf - und lässt den Käse fallen.
Der Fuchs nimmt ihn und spricht:
„Mein Freundchen, denkt an mich!
Ein jeder Schmeichler mästet sich
vom Fette dessen, der ihn gerne hört.
Die Lehre sei dir einen Käse wert!“
Der Rabe, scham- und reuevoll,
schwört, etwas spät, dass ihm so was nie mehr passieren soll.



Das ist

- F ein Märchen
- G eine Fabel
- H eine Sage
- I eine Ballade

Sie bauen ein Rathaus

Der Plan, das neue Rathaus dreieckig zu bauen, stammte vom Schweinehirten. Er hatte den schiefen Turm von Pisa erbaut, darum erklärte er stolz: „Ein dreieckiges Rathaus macht unsere Stadt noch viel berühmter als Pisa!“ Die andern waren sehr zufrieden. Denn auch die Dummen werden gern berühmt. Das war im Mittelalter nicht anders als heute.

So gingen die Leute schon am nächsten Tag an die Arbeit. Sechs Wochen später hatten sie die drei Mauern aufgebaut, es fehlte nur noch das Dach. Als das Dach fertig war, fand die feierliche Einweihung des neuen Rathauses statt. Alle Einwohner gingen in das dreieckige Gebäude hinein.

Aber da stürzten sie auch schon durcheinander. Die drin waren, wollten wieder heraus. Die draußen standen, wollten hinein. Es gab ein fürchterliches Gedränge! Endlich landeten sie alle wieder im Freien. Sie blickten einander ratlos an und fragten aufgeregt: „Was war denn eigentlich los?“ Der Schuhmacher überlegte und sagte: „In unserm Rathaus ist es dunkel!“

Da stimmten alle zu. Aber woran lag es? Lange wussten sie keine Antwort. Am Abend trafen sie sich im Wirtshaus. Sie besprachen, wie man Licht ins Rathaus hineinschaffen konnte. Erst nach dem fünften Glas Bier sagte der Hufschmied nachdenklich: „Wir sollten das Licht wie Wasser hineintragen!“ „Hurra!“, riefen alle begeistert.

Am nächsten Tag schaufelten die sie den Sonnenschein in Eimer und Kessel, Kannen und Töpfe. Andre hielten Kartoffelsäcke ins Sonnenlicht, banden dann die Säcke schnell zu und schleppten sie ins Rathaus. Dort banden sie die Säcke auf, schütteten das Licht ins Dunkel und rannten wieder auf den Markt hinaus, wo sie die leeren Säcke wieder voll schaufelten. So machten sie es bis zum Sonnenuntergang. Aber im Rathaus war es noch dunkel wie am Tag zuvor. Da liefen alle traurig wieder ins Freie.

Das waren die

- X Troglodyten**
- Y Neandertaler**
- Z Lemminge**
- A Schildbürger**

Die Rache (von Ludwig Uhland)

**Der Knecht hat erstochen den edlen Herrn,
Der Knecht wär selber ein Ritter gern.**

**Er hat ihn erstochen im dunklen Hain
Und den Leib versenkt im tiefen Rhein.**

**Hat angelegt die Rüstung blank,
Auf des Herren Ross sich geschwungen frank.**

**Und als er sprengen will über die Brück,
Da stuzet das Ross und bäumt sich zurück.**

**Und als er die güldnen Sporen ihm gab,
Da schleudert's ihn wild in den Strom hinab.**

**Mit Arm, mit Fuß er rudert und ringt,
Der schwere Panzer ihn niederzwingt.**



Der Inhalt dieses Gedichts gleicht dem Inhalt von

- U** einem Krimi
- V** einer Fabel
- W** einem Tagebuch
- X** einem Bewerbungsschreiben

Lit **4**

*Liebe Passanten,
dies ist ein Teil eines Postenlaufs einer Schulklasse. Dieses Blatt
bitte nicht wegnehmen. Die Postenblätter werden spätestens heute
Abend wieder eingesammelt.*



Auf dieser Briefmarke sehen wir

- B die Rote Zora**
- C Igraine Ohnefurcht**
- D Pippi Langstrumpf**
- E Daisy Duck**

*Liebe Passanten,
dies ist ein Teil eines Postenlaufs einer Schulklasse. Dieses Blatt
bitte nicht wegnehmen. Die Postenblätter werden spätestens heute
Abend wieder eingesammelt.*

- A** Ach, was muss man oft von bösen
Kindern hören oder lesen!
Wie zum Beispiel hier von diesen,
Welche Max und Moritz hießen,
- B** Die, anstatt durch weise Lehren
Sich zum Guten zu bekehren,
Oftmals noch darüber lachten
Und sich heimlich lustig machten.
- C** Ja, zur Übeltätigkeit,
Ja, dazu ist man bereit!
Menschen necken, Tiere quälen!
Äpfel, Birnen, Zwetschgen stehlen
- D** Das ist freilich angenehmer
Und dazu auch viel bequemer,
Als in Kirche oder Schule
Festzusitzen auf dem Stuhle.
- E** Höre nun die Geschichte
dieser Mega-Bösewichte.
Die zwei waren wirklich ätzend,
ausgeflippt und irre fetzend.



**Dies ist das Vorwort zu Max und Moritz von Wilhelm Busch
(geschrieben 1865). Eine Strophe ist aber gefälscht. Welche?**

*Liebe Passanten,
dies ist ein Teil eines Postenlaufs einer Schulklasse. Dieses Blatt
bitte nicht wegnehmen. Die Postenblätter werden spätestens heute
Abend wieder eingesammelt.*

Das muss ein ziemlich bonziger Schuppen gewesen sein, wo die die Taufe gefetet haben. Mit dem Nachwuchs hatte das am Anfang eh nicht so richtig geklappt. Aber jetzt war everybody unheimlich happy und ließ so richtig die Sau raus. Mega viele People waren eingeladen, aber eine von den Tanten hatten sie wieder ausgeladen, weil sie kein Geschirr mehr für die hatten. Und wie das mit Verwandten so ist, die alte Schachtel wurde unheimlich sauer, hat Terror gemacht und rumgekeift: das Kiddie sollte sich, wenn es 15 ist, an sonem spitzen Ding stechen und tot umkippen. Dann war ihr das wohl doch ein bisschen zu dick, und sie hat korrigiert, nicht tot, sondern nur 100 Jahre pennen sollte sie. Und wie das Baby 15 war und ne richtige heiße Biene, da latscht sie so durch den Nobelschuppen. Ackern brauchte sie ja nicht, weil ihre Antiken so viel Kies an den Füßen hatten. Da kommt sie an eine Tür, die immer verrammelt war. Dahinter saß ne Alte, wahrscheinlich die von eben, und machte mit nem Spinnrad rum.



Wie könnte diese Geschichte weiter gehen? Wählt aus:

- Y** Dann sagte Mary: „Malochen? Ich? Nee, auf so uncooles Grufftiezeugs, darauf hab ich nulloniente Bock. So Fäden zu ziehen würd mir auch tierisch auf den Keks gehen, da zieh ich lieber Leine und mach die Mücke“.
- Z** Unser Reddie motzte: „Also, wenn du die bist, die vom Wolf gefressen wird, dann sind wir auf dem falschen Dampfer. Ich bring dir auch kein Körbchen mit Red Bull und Sesambrötchen. Für die Ollen den Kasperle spielen tu ich ab heute nicht mehr!“
- A** Irgendwie muss Rosy dann an einer Nadel gegriffelt haben, jedenfalls kippte sie aus den Latschen und pennte voll ein. Und der ganze Laden poofte mit. Dazu begann überall so eklig stachliges Grünzeugs zu wuchern.
- B** Whity spielte erst das große Fragezeichen. Dann tobte sie: „Elende Schrulle, wieso hast du meine sieben Minimacker weggebeamt? Bist ja völlig bekackt. Die fressen mir doch aus der Hand. Pfeif sie wieder zurück, und zwar subito!“

*Liebe Passanten,
dies ist ein Teil eines Postenlaufs einer Schulklasse. Dieses Blatt
bitte nicht wegnehmen. Die Postenblätter werden spätestens heute
Abend wieder eingesammelt.*

Eigentlich ist er ja ein ganz passabler Junge. Er hilft seiner Mutter im Waschsalon, ist immer nett und hat Freunde. Aber doch ist da etwas, dass ihn selbst ein wenig belastet. Ist er doch, ohne dass jemand davon weiß, ein Verbrecher.... Hat er doch einer Statue im Park eine rote Nase und einen Schnurrbart verpasst und diese Schandtat wäre beinahe herausgekommen.

Doch nun fährt er erst einmal nach Berlin, gemeinsam mit 140 DM, die er seiner Oma bringen soll. Dort wird er dann auch wieder Pony Hütchen, seine Cousine, treffen. Natürlich fährt man in eine solch große Stadt in seinem Sonntagsanzug und in diesen steckt er auch die 140 DM, damit er sie nicht verliert ...

Auf der Bahnfahrt schläft er plötzlich ein und träumt die wildesten Dinge von Hochhäusern, Männern mit Hüten usw. Als er aufwacht, bemerkt er, dass das Geld gestohlen wurde.

Nun ist guter Rat teuer. Gott sei Dank trifft er in Berlin Gustav mit der Hupe und ehe er es sich versieht, ist er mitten in einem großen Abenteuer, in dem auch der kleine Dienstag eine große Rolle spielt.

Der Junge heißt

- K Joachim
- L Thomas
- M Emil
- N Anton



*Liebe Passanten,
dies ist ein Teil eines Postenlaufs einer Schulklasse. Dieses Blatt
bitte nicht wegnehmen. Die Postenblätter werden spätestens heute
Abend wieder eingesammelt.*



Hier sind Tim und Kapitän Haddock im Tibet.

Was haben die beiden wohl gerade entdeckt?

- R eine Blaue Mauritius
- S den Stein von Rosette
- T einen Rand von Ostermundigen
- U Fußspuren vom Yeti

*Liebe Passanten,
dies ist ein Teil eines Postenlaufs einer Schulklasse. Dieses Blatt
bitte nicht wegnehmen. Die Postenblätter werden spätestens heute
Abend wieder eingesammelt.*

Hat der alte Hexenmeister
Sich doch einmal weggegeben!
Und nun sollen seine Geister
Auch nach meinem Willen leben.
Seine Wort und Werke
Merkt ich und den Brauch,
Und mit Geistesstärke
Tu ich Wunder auch.
Walle! walle
Manche Strecke,
Dass, zum Zwecke,
Wasser fließe
Und mit reichem, vollem Schwall
Zu dem Bade sich ergieße.
Und nun komm, du alter Besen,
Nimm die schlechten Lumpenhüllen!
Bist schon lange Knecht gewesen:
Nun erfülle meinen Willen!
Auf zwei Beinen stehe,
Oben sei ein Kopf,
Eile nun und gehe
Mit dem Wassertopf!
Walle! walle
Manche Strecke,
Dass, zum Zwecke,

Wasser fließe
Und mit reichem, vollem Schwall
Zu dem Bade sich ergieße.
Seht, er läuft zum Ufer nieder!
Wahrlich! ist schon an dem Flusse,
Und mit Blitzesschnelle wieder
Ist er hier mit raschem Gusse.
Schon zum zweiten Male!
Wie das Becken schwillt!
Wie sich jede Schale
Voll mit Wasser füllt!
Stehe! stehe!
Denn wir haben
Deiner Gaben
Vollgemessen! -
Ach, ich merk es! Wehe! wehe!
Hab ich doch das Wort vergessen!
Ach, das Wort, worauf am Ende
Er das wird, was er gewesen!
Ach, er läuft und bringt behende!
Wärst du doch der alte Besen!
Immer neue Güsse
Bringt er schnell herein,
Ach, und hundert Flüsse
Stürzen auf mich ein!

Dieses Gedicht handelt von einem

- R Gebrauchtwagenhändler**
- S Zauberlehrling**
- T Badmeister**
- U Schlangenbeschwörer**